

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 32 (1945)
Heft: 13

Buchbesprechung: Bücher zur Geschichte

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 10.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es gibt viele Geschichtsbücher für die Schulen. Ein Buch, das die Wesensart des Mädchens berücksichtigt, fehlt. Ein solches Buch muss in vermehrter Masse den Anteil der Frau am geschichtlichen Werden im Laufe der Jahrhunderte aufzeigen, und zwar muss gezeigt werden, was die Frau als Frau mit ihrer Mütterlichkeit dem Volk und dem Staat geben kann. Die Stellung der Frau bei den verschiedenen Völkern und in den verschiedenen Zeitaltern muss in einem Geschichtsbuch für Mädchen ebenfalls beleuchtet werden. Ein solches Buch wird das Verantwortungsbewusstsein des Mädchens gegenüber seinem Lande vertiefen. Fr. Brack aus Frauenfeld hat für den staatsbürgerlichen Unterricht in Mäd-

chenklassen ein vorzügliches kleines Werk zusammengestellt; es vermittelt lebensnah an Hand von praktischen Beispielen die theoretischen Kenntnisse.

Das Mädchen hat ein Recht auf Geschichtsunterricht. Der Lehrer hat die Pflicht, diesen Unterricht zu bejahen; denn das Mädchen hat auch das Recht auf einen begeisterten und begeisternden Geschichtslehrer. E. W.

VKLS.

Bibliothek. Wegen Neuordnung muss die Bibliothek bis zur Herausgabe des neuen Kataloges geschlossen bleiben.

Die Bibliothekarin: M. Frank.

Bücher zur Geschichte

Dr. Theodor Schwegler O. S. B.: *Geschichte der katholischen Kirche in der Schweiz*. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Mit 6 historischen Karten, 426 Seiten, 2. verbesserte Auflage. Stans, Verlag Hans von Matt 1945. Leinen geb. Fr. 18.50.

Diese eben in zweiter, stark verbesserter Auflage erscheinende einzige katholische Kirchengeschichte der Schweiz verdient wegen ihrer Reichhaltigkeit, ihrer Gediegenheit und spannenden Lesbarkeit unsere stärkste Beachtung. Ist sie in ihrem vorreformatorischen Teil erschütternd, so in ihrem neuzeitlichen Teil begeisternd, bzw. aufwühlend, wenn man die ständigen Angriffe des Staates gegen die katholische Kirche lesend miterlebt. Im Urteil reif, klar und richtunggebend, in der Darstellung sachlich, nur mit Tatsachen sprechend. Die Geschichte der einzelnen Bistümer, Klöster, alten Kirchen der ganzen Schweiz usw. findet sich in diesem Werk. Auch äusserlich macht jetzt das Buch Eindruck. Ueber die Auswertung in der Schule sollte später einmal referiert werden. Dr. N. J.

Müller, P. Dr. Iso OSB.: *Disentiser Klostersgeschichte*. Erster Band: 700—512. 1942. Verlag Benziger, Einsiedeln. S. 284, 38 Textbilder und 5 Karten. Kart. Franken 11.90. Leinen geb. Fr. 14.30.

Diese Geschichte einer der ältesten Mönchsgemeinden des ganzen christlichen Abendlandes, das schon alt-ehrwürdig war, als unser Schweizerbund gegründet worden ist, stellt eine ausgezeichnete Arbeit dar. Wie P. Iso Siedlungs-, Wirtschafts-, Kunst-, Sprach-, Kirchen- und politische Geschichte vereint, die Klostersgeschichte in den grossen Zusammenhang der Kirchen- und Welt-

geschichte stellt und die reichen Ergebnisse wissenschaftlicher Akribie in lebendiger Korrektheit erzählt, das zeigt zweifellos den Historiker von Blut und Format und macht das Werk zu einem Geschichtsbuch, dessen Bedeutung weit über Kloster und Orden hinaus reicht. Das Werk ist zugleich ein Musterbeispiel dafür, wie an der Ortsgeschichte die ganze Zeitgeschichte entwickelt werden kann. Dem Buche liess der Verlag eine feine Ausstattung zuteil werden. Nn.

Vatikanisches Weissbuch für den Frieden. Die Stellung des Heiligen Stuhles zum Kriegseintritt Italiens. Broschiert Fr. 1.—. Rex-Verlag Luzern 1945.

Die Darlegungen und dokumentarischen Belege sind ein packendes Zeugnis für die unablässigen, mutigen und eindringlichen Bemühungen des Papstes, den Frieden zu erhalten und Italien vom Kriege fernzuhalten, die im Satze Pius XII. gipfeln: „Wir fürchten uns nicht, auch in ein Konzentrationslager zu gehen.“ (Eine kleine Tatsachenapologetik. Nn.

Mäder Robert, *Wenn die Kommunisten kommen*. 1945. Verlag Nazareth, Basel. 34 Seiten. Kart. Fr. 1.20.

Des verstorbenen prophetischen Pfarrer Mädners letzte Flammenschrift an uns Katholiken, in der er mit eindringlichem Ernst die Zukunftszeichen deutet, zu Zellenarbeit (in Familie und Gruppe), zum Fasten und zum grosszügigen Almosengeben, bevor der Kommunismus alles hole, auffordert. Der Kommunismus werde die Christenheit finanziell entfetten. Soziale letzte Hingabe, gläubiges Bekenntum und Märtyrergeist sind unumgänglich, aber auch einst Sieger. Vielleicht nehmen wir den toten Mäder ernster als den lebenden. Nn.

Dawson Christopher, *Gericht über die Völker*. Ins Deutsche übertragen von Elisabeth Huber. 1945, Benziger, Einsiedeln-Zürich. 192 Seiten. Geb. Fr. 8.90.

Jenen, die eine kulturkritische Schau in die vergangenen Jahre und jetzigen Vorgänge und eine zukunftsweisende Kulturplanung suchen, werden in diesem knappen Buche des berühmten englischen Kulturhistorikers eine glänzende Zeitanalyse finden, warum die westeuropäische Zivilisation zusammengebrochen ist und wie eine christliche Neuordnung zu erreichen ist. Religion, richtige politische Freiheit, soziale Grundsätze, christliche Demokratie usw. sind die Wege, die dieser englische Katholik in grundgescheiten und doch wohlverständlichen Ausführungen zeigt. (Vgl. Art. von Dr. Wicki: Der Geschichtsunterricht im Dienste des gesellschaftlichen und geistigen Wiederaufbaus). Nn.

Naef Karl J., *Die Schweiz, das Herz Europas*. 1945. Rascher-Verlag, Zürich. 151 Seiten. Fr. 5.80.

Ein Buch für den geschichtlich und politisch Interessierten: ein Buch für den Schweizer! — Die Schweiz ist die Bewahrerin der Demokratie, die hervorgegangen ist aus der römischen Antike und dem Geist des Christentums. Neutralität, bisher meist als politische Schwäche gedeutet, zeigt Naef als die einzig wahre christliche Aussenpolitik, als eine geistig-sittliche Ueberlegenheit! Im Quellgebiet der Alpen, im Herzen Europas, erhielten sich die wertvollsten Ideen einer christlichen Gesellschaftsordnung: persönliche Menschenrechte, Gemeindefreiheit — die Zelle der Demokratie —, aber auch Ritterlichkeit (Winkelried) und Minderheitenschutz. — Der Abfall von diesen Ideen hat Europa völlig geschändet und verwüstet. Vom Rütli Europas aus, von der Schweiz, vom Réduit des *Europäischen schlechthin*, soll die Volkserneuerung und Völkerföderation ausgehen als Sieg des Geistigen über das Materielle (Effer), als Sieg des Menschen über den Staat. Wyss.

Walo von Greyer, *Bilderbuch unserer Demokratie*. Mit 16 Bildseiten. 1945. A. Francke-Verlag, Bern, S. 149. Leicht kart. Fr. 6.50.

Es handelt sich trotz der schönen 16 kennzeichnenden Photobeilagen um kein Bilderbuch im eigentlichen Sinn, sondern im übertragenen Sinn. In 5 8seitigen Aufsätzen zeigt der bekannte Radiosprecher der „Woche im Bundeshaus“ die schweizerische Demokratie in ihren Grundlagen. Er erzählt lebendig-korrekt, mit viel Anekdoten und Tatsachen vom Charakter des Volkes, von den demokratischen Zellen in Oberallmeinden, Dorf- u. Stadtgemeinden, von der Obwaldner Landsgemeinde und von Berner Ratsherren, vom Bundesrat und Leben im Bundeshaus, von Strassenbau, Milchverwertungsgenossenschaft und Arbeiterkommissionen usw. Auch für den vaterländischen Unterricht sehr anregendes und interesseweckendes Buch. Nn.

Als die Zöpfe fielen, Roman von Agnes von Segesser. Verlag J. Stocker, Luzern, 1945. Preis geb. Fr. 8.80.

Dieser geschichtliche Roman aus der sturmbewegten Zeit der Franzosenherrschaft, der Helvetik und Mediation, kündet das hohe Lied der Liebe zur Heimat. Wie schön ersteht Alt-Luzern! Man blättert gleichsam in alten Stichen und Aquarellen! Man erlebt die festfrohen Fastnachtstage der Zopfzeit und ihr Ende. Der bittere Ernst der unheilvollen Fremdherrschaft tritt drastisch hervor. Wie trefflich ersteht vor uns das Leben der ehrsamten Bürger Luzerns, wie das intime Familienleben der Aristokraten, auch die Regierungszeit Vinzenz Rüttimanns! Welche Gegensätze bilden die Altluzerner und ihre Nachkommen, die vielfach den Revolutionsideen huldigen! Die reine junge Liebe des Mauritius von der Allmend und der gutbehüteten Sibylle von Fleckenstein, die sich durchkämpft und Treue hält übers Grab hinaus, greift ans Herz.

Agnes von Segesser ist auch in diesem Buche Kündlerin kerniger, echter, tiefer Luzerner- und Schweizerart, die sich in jeder Lebenslage bewährt, die aufgeschlossen ist für alle wahren Werte. Der Roman ist ein Stück Kulturgeschichte, und die Kultur der Sprache verdient Beachtung. Das Buch ist ein *Volksbuch* im besten Sinne des Wortes. Es eignet sich auch ausgezeichnet zum Vorlesen im Familienkreise. Der junge, reifende Mensch wird es mit Begeisterung lesen; aber auch der erfahrene Schweizer wird seine Freude daran empfinden und unveräusserliche Werte darin entdecken. Besonders gehört das Buch in die Bibliothek des Lehrers und Erziehers. Die gediegene Ausstattung sei besonders erwähnt. Rn.

Dr. Bernet Alois und Dr. Boesch Gottfried, *Josef Leu von Ebersol und seine Zeit*. 220 S. Mit einem Titelbild. 1945. Rex-Verlag, Luzern. Ganzleinen Fr. 8.50, broschiert Fr. 7.50.

Durch seine Dissertationsstudien war Dr. Bernet in der Lage, ein klares, genaues und wissenschaftlich zuverlässiges Bild der Kirchen- und Volkspolitik der Regierungen des Kantons Luzerns zumal von den Zwanziger- bis Vierzigerjahren, also der Zeit Josefs Leu, zu schreiben. Die übersichtliche, gut verständliche und aus den Quellen geschöpfte Arbeit verdient die Beachtung aller Lehrer, die über die Geschichte des 19. Jahrhunderts etwas sagen wollen. Ein anschauliches, geradezu plastisches Bild des Lebens und Wirkens von Ratsherrn Leu selbst geben uns die 45 Seiten eigentlicher Biographie aus der Feder von Dr. Boesch. Sie wendet sich in ihrer kernig-lebendigen Art an weitere Leserkreise und wird sie neu begeistern können für den grossen Luzerner Führer, der als die wichtigste Bastion in einem Lande das Erziehungswesen ansah. Dieser Teil ist auch in einem Sonderdruck à Fr. 1.20 erschienen. Das ganze Werk sollte in möglichst viele Hände kommen. Nn.

Eisenbahngeschichte. Wer sich eingehend mit der Entwicklung der schweiz. Eisenbahnen beschäftigt, greife zu den neuesten Werken von *Ernst Mathys*, Bibliothekar der SBB. in Bern, „Hundert Jahre Schweizerbahnen“ und „Beiträge zur schweiz. Eisenbahngeschichte“. Diese, im Selbstverlag des Verfassers erschienenen Broschüren zeugen von überlegener Sachkenntnis und Uebersichtlichkeit.

Das allgemein gehaltene Werk von Dr. E. Schütz in Luzern „Unsere Eisenbahnen im Dienste des Landes“ ist ganz besonders für den Unterricht geeignet, dabei fällt die vorzügliche, übersichtliche Verkehrskarte besonders auf.
K. Ch.

Henggeler P. Dr. Rudolf, OSB.: Familienkunde. Eine Einführung in die Familienforschung für Schule und Haus. Mit Musterzeichnungen. 56 Seiten. Benziger-Verlag, Einsiedeln 1945. Kart. Fr. 2.50.

Nach Kläuis Einführung in die Ortsgeschichte, die manchem geschichtsfreundlichen Lehrer Wege zu weisen

vermag, erscheint jetzt eine kurze, aber ausgezeichnete Einführung in die Familienforschung, über Herkunft der Namen, Herkunft des Geschlechtes (Stammbaum- und Wappenforschung) und mit einer vorzüglichen Bibliographie über Fragen der Familienforschung und über erschienene Familiengeschichten. Das Werklein will in erster Linie auch dem Lehrer im Geschichtsunterricht dienen und vermag wirklich neue Wege des Geschichtsunterrichts zu zeigen.
Nn.

Jacob Burckhardt, ausgewählt von Werner Kaegi. In Sprachgut der Schweiz. Abt. B, Heft 4, 64 Seiten. Eugen Rentsch-Verlag, Erlenbach-Zürich. o. J.

Eine knappe, gute Auswahl wesentlichster Auffassungen, Einsichten und Gestaltungen des berühmten Baslers, die sowohl im Geschichtsunterricht, in der Kunst wie in der Literaturgeschichte des 19. Jahrhunderts und nicht zuletzt im Stil- und Aufsatzunterricht grosse Dienste leisten wird. Selbst den reifen Gebildeten wird die überraschende Vorausschau unserer Zeitschwierigkeiten fesseln.
Nn.

Umschau

Leitender Ausschuss betr. pädagog. Rekrutenprüfungen

Betr. die Diskussion über die pädagogischen Rekrutenprüfungen hat die D. V. in Lugano den Leitenden Ausschuss beauftragt, er solle alles einschlägige Studienmaterial für und wider die pädagogischen Rekrutenprüfungen sammeln, Freunde und Gegner zur schriftlichen Berichterstattung einladen und dann das Material austauschen lassen, damit die Angelegenheit zu gegebener Zeit zur Lösung gebracht werden

kann. Es werden daher alle Experten und Kenner der Materie, Freunde wie Gegner aus unsern Reihen, gebeten, fundierte Berichte über die pädagogischen Rekrutenprüfungen auszuarbeiten und bis zum 31. März 1946 an den unterzeichneten Zentralpräsidenten einzusenden.

Trimbach b. Olten. I. Fürst, Bezirkslehrer.

Schulfunksendungen November 1945

5. November: *Mit Trumme und mit Pfyffe*, Hörspiel über die Reisläuferei. In drei dramatischen Szenen wird die „wilde Reisläuferei“ um 1500 geschildert. Zur Vorbereitung der Sendung eignet sich vorzüglich die Behandlung des Schulwandbildes „Söldnerzug“, wozu der 1. Kommentar zum schweizerischen Schulwandbilderwerk vorzügliche Anregungen bietet.

8. November: *Yvonne, das Franzosenkind*, eine Sendung für den Französischunterricht für Schüler vom 3. Französischjahr an. Fred Lehmann, Brugg zeigt in drei Hörbildern, wie sich eine Französischklasse mit einem Franzosenkind über seine Kriegserlebnisse unterhält.

13. November: *Was soll ich werden?* Ferdinand Kern, Zürich, bietet in einer Hörfolge Anregungen zur Berufswahl, wobei er auch Berufsleute über ihre Lehrzeit und die Vorbedingungen hiezu berichten lässt.

16. November: *Obstverwertung*. Gottlieb Gerhard und Werner Hausmann, Basel, führen ein in die Bedeutung des Obstes für unsere Ernährung, berichten Neues über die diesjährige Obsternte und ihre Verwertung, und lassen die Hörer zum Schluss einen Blick tun in die Zukunft.

20. November: *Im Walzertakt*. Dr. Hermann Leeb, Zürich, führt die Hörer im Dreischritt durch die Jahrhunderte und zeigt, wie sich die grossen Kompo-